

## Die ungeheuren Verluste der Engländer.

Berlin, 30. April.

Das Wolffsche Bureau meldet: Die ungeheuren Verluste Englands lassen sich allmählich immer deutlicher in den Einzelheiten übersehen. So mußte eine volle Armee durch eine andere ersetzt werden, weil sie völlig aufgebraucht war, den Kampf weiter fortzusetzen. Einzelne Divisionen erlitten ungeheure Verluste, so die 9. und die 14. Division, die 199 Offiziere und 4079 Mann, die 18. Division, die 78 Offiziere und 4000 Mann, die 26. irische Division, die 143 Offiziere und 3222 Mann, die 76. Division, die 164 Offiziere und 3990 Mann liegen liegen. Die 23. Brigade, die 51. schottische Division und die 56. Division sind fast völlig aufgerieben. Besonders schwer wurden die 183. schottische Brigade und die 61. Division mitgenommen. Zu Beginn der Offensive wurden durch blutige Verluste die 6. und die 24. Division aufgerieben und die 2., 17. und 58. außerordentlich geschwächt. Sehr schwere Verluste erlitten bei *Morenby* die 20. und die 38. Division und beim *Hamel* die 2. Division. Das 5. Panzercorps bildete bei *Peronne* sämtliche Tanks ein, so daß die Mannschaften dann als Maschinengewehrtruppen ohne Tanks an die Front geschickt wurden. An der *Somme* hat die 151. Brigade außerordentlich schwer gelitten; zwei vollzählige Kompanien wurden gefangen. Bei einem abendlichen Einsatz bei *Estaires* verlor die Brigade ein Drittel ihres Bestandes. Ihre Verluste waren so groß, daß die Ersatztransporte nicht annähernd ausreichten, um die Lücken zu schließen. Bei *Bonriès* verloren die *Gordon Highlanders* 100 Mann per Kompanie. Ausreichender Ersatz war nicht zu beschaffen. Bei einem erneuten Einsatz verloren die Kompanien weitere 70 Mann des Bestandes. Fast vollzählig gefangen wurde das 4. Jor.-Regiment westlich von *Estaires*. Von der 51. Division gingen an der *Somme* 40 Prozent verloren. An der *Lawe* erlitt diese Division abermals eine schwere blutige Niederlage. Von den Abfahrten des 11. Korps fielen bei *Bethune* ebenfalls 50 Prozent aus. Die 1., 2. und 3. Kavalleriedivision wurde an der *Somme* außer Gefecht gesetzt.

Von der dritten Kavalleriedivision wurde die kanadische Kavalleriebrigade bei einer Attacke zwischen *Moreuil* und *Demuin* gänzlich zusammengeschossen. Schwer waren die Verluste an Geschützen und Mannschaften der 223. Artillerieabteilung bei ihrem Rückzug. Die 36. Division verlor bei *St. Quentin* ihre ganze Artillerie und bildete die Hälfte der Infanterie ein. Von der 27. Brigade gingen an der *Somme* 50 Prozent verloren; sie brauchte 400 Mann Ersatz per Bataillon, wovon sie bei einem erneuten Einsatz einen großen Teil wieder verlor. Am 10. April wurde das 16. Scotch-Regiment zusammengeschossen. Das 13. Jor.-Regiment verlor 500 Mann. Besonders blutige Verluste erlitten an der *Somme* das 10. Ches.-Regiment, das 1. Wiltsh.-Regiment und das 4. Sta.-Regiment. Das 9. Wiltsh.-Regiment der 58. Brigade wurde derart dezimiert, daß von einer Kompanie nur noch 15 Mann übrig blieben. Als Ersatz bekam das Regiment lauter junge, unerfahrene Leute. Die 56. Brigade mußte Ende März ihre Bataillone zu drei schwachen Kompanien formieren. Sehr schwer sind die Verluste der 8. Rifle, der 41. Brigade, der 5. Berth. und der 7. Suff.-Brigade. Die 5. Berth. wurde aufgerieben. Dasselbe Schicksal ereilte das kanadische Dragonerregiment. Ebenfalls außerordentlich hoch sind die blutigen Verluste der 23. und 25. Brigade. Die kanadischen *Rifles* hatte vor Beginn der Offensive schon 300 Mann durch Gas verloren. Zu den Regimentern, die am schwersten gelitten haben, gehört das 1. Regiment Berth. und das 23. Füsilierregiment.